

Branchen | Kanada | Elektromobilität

## Kanadier kaufen mehr Elektroautos und hoffen auf stete Förderung

**Die Regierung will den kohlenstoffarmen Transportsektor vorantreiben. Die Chancen auf Fortführung der Kaufanreize für E-Autos stehen gut.**

03.09.2020

Von Daniel Lenkeit | Toronto

- ▶ Interesse regional sehr unterschiedlich
- ▶ Programm zur Förderung von ZEV stark angelaufen
- ▶ Ambitionierte Ziele der Regierung deuten auf fortgeführte Förderung

### Interesse regional sehr unterschiedlich

Seitdem Kanada Kaufanreize für Fahrzeuge mit batterieelektrischen und Plug-in-Hybrid-Antrieben einführte, steigt deren Absatz stetig. Allein die Coronakrise führte zu einem ersten Nachfragerückgang im 2. Quartal 2020, von dem allerdings alle Kfz-Typen betroffen waren. Nach Angaben des Verkehrsministeriums stieg der Verkauf von Zero Emission Vehicles (ZEV) 2019 um 50 Prozent zum Vorjahr. Damit machten ZEV 2019 drei Prozent aller Pkw-Verkäufe aus. Im 1. Quartal 2020 stieg diese Quote auf knapp 4 Prozent, dann kam der Coroneinbruch im 2. Quartal, der den Absatz von ZEV halbierte. Dennoch ist der Absatztrend insgesamt positiv und die Annahme von E-Autos in der kanadischen Bevölkerung festigt sich.

In den Provinzen Quebec und British Columbia werden die meisten Elektroautos pro Kopf verkauft. Es sind aktuell auch die einzigen Provinzen mit einem kombinierbaren, zusätzlichen Förderprogramm für den Erwerb eines E-Autos. Ontario, als bevölkerungsreichste Provinz, liegt zwar absolut an zweiter Stelle beim Absatz von ZEV, jedoch strich die konservative Regionalregierung Doug Fords im Juli 2018 die provinzeigene Förderung, woraufhin der Verkauf von ZEV rapide einbrach.

### Programm zur Förderung von ZEV stark angelaufen

Käufe von Zero Emission Vehicle (ZEV) in der leichten Fahrzeugkategorie fördert die kanadische Regierung seit Mai 2019 mit bis zu 3.800 US-Dollar (5.000 CAD) unter dem iZEV-Programm. Über drei Viertel des Förderbudgets unter iZEV (230 Millionen US\$) sind nach gut einem Jahr bereits ausgeschöpft. Etwa 86 Prozent der genutzten Fördermittel wurden in Quebec und British Columbia abgerufen und über 53.000 Käufer nahmen den Rabatt insgesamt in Anspruch, berichtet das Verkehrsministerium.

Prinzipiell eine gute Entwicklung, wäre da nicht die Laufzeit des Programms über drei Jahre. Steigt das Interesse an E-Autos nach der Coronakrise wieder an, wird der Fördertopf wohl vor dem Sommer 2022 geleert. Darum setzen sich Interessensgruppen wie Electric Mobility Canada bei der Regierung unter anderem für eine Aufstockung des Budgets und eine Ausweitung der Förderung auf Gebrauchtwagen und teurere Modelle ein. Bisher werden nur ZEV-Neuwagen unter 41.500 US\$ (55.000 CAD) gefördert.

Unter ZEV zählt das Verkehrsministerium Fahrzeuge mit Batteriebetrieb, Plug-In-Hybride und Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb. Als leichte Fahrzeuge (gross vehicle weight rating (GVWR)) gelten Autos mit einem Gewicht von 3.856 Kilogramm oder weniger. Der Kaufrabatt wird den Kunden direkt vom Händler gewährt. Eine Liste der förderfähigen Fahrzeuge stellt das Verkehrsministerium [hier](#) zusammen.

### Ambitionierte Ziele der Regierung deuten auf fortgeführte Förderung

Die liberale kanadische Regierung hat sich dem kohlenstofffreien Transportsektor verschrieben, will global zur Weltspitze bei ZEV aufsteigen und möchte die E-Auto-Quoten bei den Pkw-Verkäufen in Intervallen bis 2040 massiv steigern. Die gesetzten Ziele sind sportlich - erscheinen heute noch weit entfernt. Bis 2025 sollen ZEV 10 Prozent aller Pkw-Verkäufe darstellen, bis 2030 soll die Quote dann auf 30 Prozent steigen. Schließlich sollen 2040, in nur 20 Jahren, ausschließlich ZEV in Kanada verkauft werden, um die Treibhausgasemissionen (THGE) des Landes zu reduzieren. Pkw geben in Kanada aktuell etwa 11 Prozent aller THGE ab.

Übersetzt bedeuten diese Ziele, dass 2025 etwa 825.000 ZEV auf kanadischen Straßen fahren sollen, 2030 wären es bereits 2,7 Millionen und 2040 schließlich 14 Millionen ZEV. Folgen den ambitionierten Zielen noch größere Taten in der Förderung, bleibt Kanada auch in den nächsten Jahren ein interessanter Markt für ZEV.

Der amtierende Transportminister Garneau habe den direkten Auftrag vom Premierminister, mehr zu tun, um die gesetzten Ziele für die Verkaufsquoten bei E-Autos zu erreichen, so Garneau selber. Er "arbeite fleißig" an einer Verlängerung und Ausweitung der bestehenden Förderung. Diese könnte sich in Zukunft auch auf den Kauf von gebrauchten ZEV erstrecken. Zudem dürfte eine Aufstockung des Förderbudgets für ZEV gut in das Konzept eines Post-Corona-Wirtschaftsplans passen, der nach Aussagen der Mitte August neu ernannten Finanzministerin Chrystia Freeland "grün sein muss"! "Die Dekarbonisierung", so Freeland, "werde ein wichtiger Teil der zukünftigen Wirtschaftspolitik Kanadas sein".

Die aktuellen Klimaziele Kanadas werden maßgeblich von den Liberalen angeschoben. Diese agieren aktuell in einer nicht immer stabilen Minderheitenregierung, die auf Kompromisse sowie Zustimmung von Teilen der Opposition bei neuen Gesetzesentwürfen angewiesen ist. Premierminister Trudeau vertagte im August 2020 das Parlament und stellt somit die Vertrauensfrage, die am 23. September - je nach Ausgang - zur Ansetzung von Wahlen führen kann.

Die kürzlich neugewählte Führung der Konservativen, stärkste Oppositionspartei und gefährlichster Konkurrent der Liberalen, erkennt den Klimawandel als Problem, ist aber weniger ambitioniert bei öffentlich finanzierten Klimaschutzprogrammen. Dass die Förderung für Elektroautos und für den Ausbau der Ladeinfrastruktur bei einem Regierungswechsel fortbesteht, ist wahrscheinlich, aber nicht gesichert.

Weiterführende Links:

[iZEV Programm](#) [🔗](#) [🔗](#)

### Mehr zu:

Kanada

Investitionsklima / Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Klimawandel / Fahrzeuge / Elektromobilität

Branchen

## Kontakt

Robert Matschoß

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 244

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.